



VI.

Pythagoras in Ägypten.

Geschichtliche Notizen. Pythagoras' Unterredung mit König Amasis. Pythagoras' Abweisung bei den Priesterkollegien in Heliopolis und Memphis. Wanderung nach Theben. Oberprophet Souchis. Aufnahme in die Priesterkulte.

Ägypten war im Altertum dem Fremden ein verschlossenes Land. Erst seit Psammetich sich auf seinem unrechtmäßig bestiegenen Thron mit Hilfe von ionischen und karischen Söldnern behauptete, wurde auch Fremden der Zutritt gestattet. Dieser König beförderte die Ansiedelung griechischer Kriegersleute in Unterägypten, wodurch die Stadt Naukratis entstand; ja er begünstigte sogar fremde Bildung und Kriegsweise. Aber eine noch weitere Ausdehnung gewann der Verkehr Ägyptens mit dem Auslande, als hundert Jahre später Amasis die Krone an sich riß und ebenfalls, um sich auf dem Throne zu behaupten, Freundschaft und Bündnis mit griechischen Herrschern suchte.

So befand sich also Pythagoras zu Naukratis in Ägypten, dem Lande der Wunder, der Pyramiden, der Labyrinth und Sphinxen, der mit Hieroglyphen bedeckten Tempel und Prachtbauten. Von Naukratis aus war das nächste Ziel des Pythagoras Memphis, damals Haupt- und Residenzstadt Ägyptens.

Memphis war eine Weltstadt, wie heutzutage Paris, größer noch als das heutige Kairo, das nicht fern von seinen jetzigen Ruinen, aber auf der andern Seite des Nils liegt. Die Riesengstadt mit ihren Tempeln, Palästen, öffentlichen Plätzen, Gärten und Vorstädten schloß die Burgstadt ein, welche eine Festung bildete und neben dem weitläufigen Königspalast und vielen andern großartigen Palästen und Tempeln auch den Riesentempel des Pthha mit seinen Obeliskten, Monolithen und Kolossen enthielt. Hier hatte auch die griechische Leibwache des Königs ihr Quartier. Die äußere Stadt war vorzüglich Handelsstadt und